

Erfahrungsbericht: IAESTE Israel 2013

Im Sommer 2013 absolvierte ich ein zweimonatiges IAESTE Praktikum an der Technion Haifa Universität in Israel. Mit diesem Bericht möchte ich einen Überblick und Eindruck meiner Erfahrungen von dem Land Israel und meiner Tätigkeit als Praktikant an der Technion vermitteln.

Warum Israel?

Im Februar 2013 bewarb ich mich auf ein IAESTE Praktikum beim DAAD. Mitte Mai bekam ich eine Zusage und musste noch einige Formalitäten abschließen. Ich entschied mich für Israel als Gastland, aufgrund meiner Interesse und meiner Neugier für Israel und den Nahen Osten. Natürlich war auch die Art des Praktikums entscheidend. Beides stimmte mit meinen Vorstellungen perfekt überein. Im Voraus der Bewerbung informierte ich mich ausführlich über alles, was mir über Land und Leute wichtig erschien.

Anreise

Diverse Webseiten (swoodoo.com, skyscanner.com) bieten Billigflüge von München, Frankfurt oder Berlin nach Tel Aviv, Ben Gurion Airport, dem einzigen internationalen Airport in Israel, an. Am Flughafen muss man zunächst einige Sicherheitskontrollen passieren und Fragen beantworten. Wenn man tagsüber anreist, kommt man leicht mit dem Zug nach Haifa. Landet man jedoch in der Nacht oder am Shabbat, empfiehlt es sich einen Sherut (Sammeltaxi) zu nehmen.

Unterkunft

Wir waren in Studentenwohnheimen direkt auf dem Campus des Technion untergebracht. Der Campus ist wie eine eigene kleine Stadt für sich. Am Campus befinden sich: Swimmingpools, eine Sporthalle, Volleyballfelder, Cafeterias, Salsakurse uvm.

Im Appartement hatte jeder ein eigenes Zimmer, Wohnküche und Bad wurden gemeinschaftlich genutzt. Alle Zimmer waren mit einer Klimaanlage ausgestattet und besaßen sonst alles, was man braucht.

Ich habe mit 3 weiteren IAESTE Mädchen (zwei Deutschen und einer Kolumbianerin) und einer Israelin zusammen gewohnt. Die Israelin war sehr hilfsbereit und freundlich z.B. konnten wir ihr Geschirr und Gewürze mitbenutzen und sie zeigte uns einige Geschäfte und Imbisse in der Nähe der Uni.

Arbeit

Mein Arbeitsplatz war am Electrical Engineering Departement direkt am Campus, was den Vorteil eines nur 5 minütigen Arbeitsweges hatte. Meine Aufgabe war die Implementierung des Orthogonal Matching Pursuit Algorithmus in Hardware mittels Verilog. Die Aufgabe war recht anspruchsvoll, so dass ich einige Zeit brauchte um mich ein zu arbeiten. Letztlich habe ich die Aufgabe gut gemeistert und viel Neues dazu gelernt, was mir sicher im Studium und im Arbeitsleben noch zu Gute kommt. Alle Mitarbeiter und vor allem mein Betreuer waren sehr freundlich und offen und wenn immer ich ein Problem oder Fragen hatte, konnte ich auf ihre Unterstützung zählen.

Freizeit

Mit etwa 25 Studenten stellte Haifa den Großteil der IAESTE Israel Praktikanten. Die Herkunftsländer waren bunt gemischt, von Serbien bis Argentinien. Die Mehrheit der Gruppe stellte Deutschland.

Schon im Vorfeld wurde von unserer Betreuerin, Sivan, von IAESTE Israel ein Plan mit Wochenendausflügen erstellt. So hatten wir fast jedes Wochenende einen Ausflug auf dem Programm (Akko, Nazareth, Tel Aviv, Jerusalem uvm.). Sivan war grossartig, sie hat sich bei jeder Kleinigkeit Zeit genommen und sogar viele von uns zu sich nach Hause eingeladen um gemeinsam Shabbat oder Rosh Shana zu feiern, was natürlich weit über ihre Verpflichtungen hinausging.

Land und Leute

Israel hat landschaftlich und kulturell wahnsinnig viel zu bieten. Von Golanhöhen, über das in 400 Meter unter dem Meeresspiegel liegende Tote Meer und der Negev Wüste und natürlich die vielen historischen Städte wie z.B. Jerusalem.

Mein persönlicher Favorit war Tel Aviv, weil die Stadt einfach sehr lebendig ist und vielfältig ist. Haifa war dagegen etwas ruhiger, dennoch haben wir einige sehr nette Plätze gefunden. Ein Highlight in Haifa ist natürlich der Strand. Im Sommer finden dort am Abend viele musikalische Veranstaltungen statt. An der Strandpromenade befinden sich viele Cafés, so dass man den Abend dort perfekt ausklingen lassen kann.

Israel ist ein Land von Einwanderern. Viele der Einheimischen haben Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion, Amerika oder Südamerika. Ein Großteil der Israelis sind Juden (etwa 75%), etwa 20% Araber. Gerade Haifa ist ein Aushängeschild dafür, dass unterschiedlich Religionen und Kulturen friedlich zusammenwohnen. Trotzdem werden die Konflikte in Gesprächen mit Einheimischen immer wieder spürbar. Ich habe viele Israelis als sehr offen, freundlich und hilfsbereit erlebt.

Fazit

Ich kann jedem ein Praktikum in Israel nur empfehlen. Es ist eine gute Möglichkeit Praxiserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein wunderschönes und vielfältiges Land kennenzulernen.